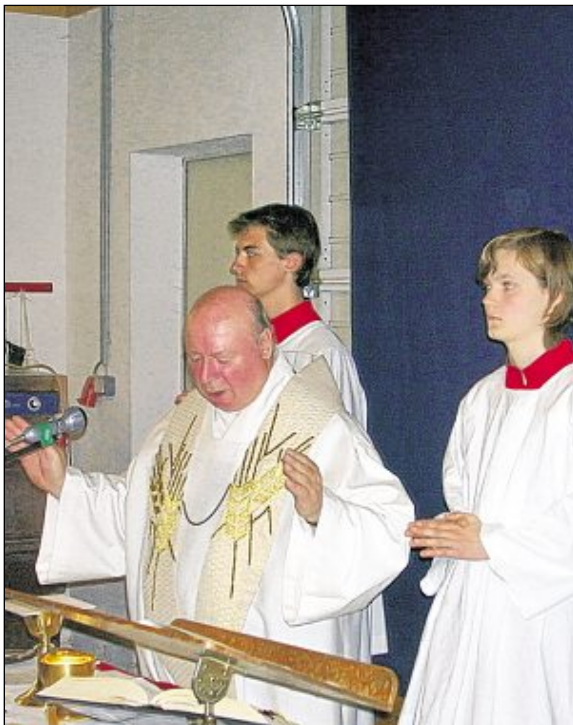


Um Beistand von oben gebeten

FFW Pretzabruck organisiert Schauermesse und Dämmer-schoppen

Schwarzenfeld. (ksi) Bis auf den letzten Platz besetzt war das Feuerwehr-Gerätehaus an der Schwarzach am Freitag Abend zur Schauermesse der Altgemeinde Pretzabruck. Pfarrer Jakob Dötsch zelebrierte diesen Gottesdienst. In seiner Predigt mahnte er den Menschen, der in seiner Allmachtsphantasie die Umwelt und vieles andere vergesse. Kritisch setzte sich der Priester mit Kapitalismus und Verschwendung auseinander. „Ist es nötig, dass bei uns der Weizen verbrannt wird und in vielen anderen Ländern täglich Tausende verhungern?“, fragte er. Wo Gott aus dem Leben verbannt werde, komme der Mensch unter die Räder.

In Fürbitten und Gebeten beteten die Menschen für Erhaltung und Sicherung der Arbeitsplätze, für den Frieden auf der ganzen Welt und für das gedeihliche Wachsen der Früchte der Erde. Anschließend lud FFW-Vorstand Alexander Fick zum Dämmer-schoppen und zu gegrillten Spezialitäten ein.



Pfarrer Jakob Dötsch zelebrierte die Schauermesse in Pretzabruck. Kritisch setzte sich der Priester dabei mit Kapitalismus und Verschwendung auseinander. Bild: ksi



Schauermesse und Dorfabend in Pretzabruck waren gut besucht.

Foto: Schiebl

„Sich stärker an Gott orientieren“

SCHAUERMESSE Pfarrer Dötsch kritisiert, dass Menschen durch falsche Politik Not leiden

SCHWARZENFELD. Bei der Schauermesse in Pretzabruck erinnerte Pfarrer Jakob Dötsch eindringlich an die Verantwortung der Welt für die notleidenden Menschen in den Entwicklungsländern. Beim Gottesdienst in der voll besetzten Gerätehalle rief er Gottes Segen für das Gedeihen der Feldfrüchte herab und gedachte der Verstorbenen der Altgemeinde und der FFW.

Bereits im Vorjahr habe er den Fre-

vel angeprangert, dass Weizen und Getreide verbrannt werden, so Dötsch. Leider sei es Wirklichkeit geworden, dass „Menschen in Asien und Afrika verhungern, weil durch falsche Politik und Eingriffe in die Natur Nahrungsmittel knapp und für die Ärmsten weiter unerschwinglich geworden sind.“ Notwendig sei, sich stärker an Gott zu orientieren, mahnte der Pfarrer.

Nach dem Gottesdienst lud 2. Vor-

stand Alexander Fick für die FFW Pretzabruck zum Dorfabend in der Gerätehalle ein, dankte allen, die den Gottesdienst mitgestalteten und beim gemütlichen Beisammensein für Speis und Trank sorgten.

Außerdem lud Fick zum Partnerschaftstreffen mit der FFW Gersdorf aus der Partnergemeinde Straß in der Steiermark vom 22. bis 25. Mai in Pretzabruck ein. (sss)